

sagt mit dem Auftreten der so komischen Figur des Sam. Weller, stieg der Absatz, und bis Ende des Sommers waren 4000 Stück verkauft. Nach der zwölften Nummer erhielt Dickens vom Verlag 500 Pfund, und nach Schluß 3000 Pfund, neben dem vereinbarten Honorar für jede Nummer.

Die Vollständigkeit der Pickwickier zeigte sich in der Anwendung des Namens »Pickwick« auf die verschiedensten Gegenstände. Es kamen Pickwick-Zigarren, Pickwick-Überzieher, Pickwick-Plüte, Pickwick-Stöcke usw. auf den Markt.

Ein Auszug »Beauties of the Pickwick Papers« wurde in Zehntausenden von Exemplaren verkauft. Die Erstdrucke der einzelnen Hefte sind heute sehr selten und es gibt eine umfangreiche Literatur über die Einzelheiten und Besonderheiten der Frühdrucke. Vor einigen Jahren — noch vor der Pfundabwertung — war der Preis für ein vollständiges Exemplar der Erstausgabe, zwanzig Teile mit 43 Illustrationen, in einem Katalog der Firma Maggs Bros mit 250 Pfund, also 5000 Goldmark angegeben, während man im Jahre 1908 bei Quaritch ein Exemplar noch für 150 Pfund haben konnte.

Das Werk ist oft übersetzt worden und hat in manchen Sprachen mehrere Übersetzer gefunden. Als erste Übersetzung dürfte die deutsche

von H. Roberts anzusehen sein. Sie erschien bei J. J. Weber in fünf Bänden 1837 und enthält zehn lithographische Federzeichnungen nach N. Seymour und Phiz. Der gleiche Verlag brachte sie als Teil 1—6 der sämtlichen Werke mit sechs Federzeichnungen nach Phiz 1839 heraus. Ferner wurde das Werk von Otto von Czarnowsky übersetzt und als Bd. 57 bis 65 der Bibliothek der neuesten und besten Romane der englischen Literatur 1839 bei Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig, ausgegeben. Diese Ausgabe enthält auch sechs Federzeichnungen nach Phiz. Es folgten bald französische, holländische, italienische und andere Übersetzungen. In Volksausgaben, »Worlds Classics«, »Everyman's Library«, Reclams Universalbibliothek usw. ist das Werk zu finden. Die älteren Ausgaben sind sehr gesucht, man braucht nur die Suchlisten der verschiedenen Länder durchzusehen, überall findet man Gesuche nach »Pickwick«. In älteren Bibliographien wird »Dickens« noch unter dem Pseudonym »Boz« aufgeführt. Weder Graesse »Trésor de livres rares et précieux« (1858—61) noch Brunet »Manuel du libraire et de l'amateur de livres 5e éd.« (1861) erwähnen Dickens; seine Werke, obwohl viel gelesen, hatten damals noch keinen Liebhaberwert. Robert Jahn.

Keine Beschäftigung mehr ohne Arbeitsbuch

Nach einer soeben erlassenen Verordnung des Reichsarbeitsministers dürfen in einer Reihe von Betriebsgruppen, darunter die für den Buchhandel und seine Zweige in Betracht kommenden: Großhandel, Einzelhandel, Verlagsgewerbe, Arbeiter und Angestellte, für die ein Arbeitsbuch anzustellen ist, vom 1. März 1936 an nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines ordnungsmäßig ausgestellten Arbeitsbuches sind. Wer entgegen den gesetzlichen Vorschriften einen Arbeiter oder Angestellten beschäftigt oder sich als Arbeiter oder Angestellter beschäftigen läßt, macht sich strafbar.

Vertrauensratswahlen

Im Sitzungssaal des Zentralbüros der DAB fand am 21. Januar die erste Tagung der Reichswahlleitung für die Vertrauensratswahl 1936 statt. Der Termin für die Vertrauensratswahlen ist auf den 3. und 4. April 1936 festgesetzt. Die Listen sind spätestens am 20. März auszulegen.

Dichter-Vorlesungen

Die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde teilt mit: Richard Curinger liest am 24. Januar in Ulm aus seinen Werken, Karl Götz am 22. Januar in Wuppertal, Martin Luserke am 31. Januar in Hamburg. Heinrich Lersch liest am 27. Januar in Calau, am 28. Januar in Jüterbog, am 29. Januar in Dahme.

Heinrich Lersch liest in Berlin

Auf Einladung der Dichte-Gesellschaft Berlin wird Heinrich Lersch am Sonntag, dem 26. Januar, 20.15 Uhr im Meisteraal, Köthener Straße 38, aus eigenen Werken lesen. Zur Einführung spricht Curt Reinhard Dieck, der Leiter der Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Die Dichte-Gesellschaft hat zu diesem Abend einen besonderen Vortragsprospekt für die Berliner Buchhandlungen herausgegeben, der kostenlos zur Verfügung steht. Näheres durch die Geschäftsstelle der Dichte-Gesellschaft, Berlin-Wilmersdorf, Jenaer Straße 9.

Düsseldorfer Ausstellung »Film und Photo«

In Düsseldorf veranstaltet das Institut für deutsche Wirtschaftspromaganda vom 16. Mai bis 7. Juni dieses Jahres eine große Ausstellung »Film und Photo«. Sie soll der deutschen Öffentlichkeit und auch dem benachbarten Ausland einen Überblick über den heutigen Stand des deutschen Filmschaffens, der Photo-, Druck- und Reproduktionsindustrie vermitteln. Mit der Ausstellung wird zugleich ein umfangreiches Rahmenprogramm abgewickelt. Unter anderem wird die Landesbildstelle Niederrhein zusammen mit der Regierung und der Reichsstelle für Unterrichtswesen zahlreiche Veranstaltungen durchführen. Ferner werden Tagungen des Berufsstandes des Films und der übrigen Berufsverbände sowie der Amateure stattfinden. Die Deutsche Kinotechnische Gesellschaft wird ebenfalls hier ihre Tagung abhalten. Auch die große Tagung der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft fällt in die Zeit der Ausstellung.

Sprechsaal

Ansichtsverfendung von Romanen

(E. Vorschlag im Börsenblatt vom 21. Dezember 1935.)

Es wäre ein großer Schritt vorwärts getan, wenn der Vorschlag des teilweisen Versiegeln des Roman-Textes zur Ausführung gebracht werden könnte. Wenn eine solche Siegelmarke einen »halbamtlichen« Charakter trägt, also mit dem Signum der Fachvertretung herausgegeben wird, hat der Sortimentler eine gewisse Rückendeckung gerade auch den sogenannten »Stammkunden« gegenüber, die sich verletzt fühlen, wenn ihnen die Rücknahme von im zerlesenen Zustand zurückkommenden »Ansichts«-Exemplaren von Romanen verweigert wird. Wenn der Börsenverein diese Siegelmarken herstellen läßt, findet sich ganz sicher eine sehr große Anzahl von Sortimentern als Abnehmer. Auf jeden Fall muß etwas geschehen — der Sortimentler kann nicht mehr weiter die von »guten« Kunden »ansichtshalber« zerlesenen zurückkommenden Bücher ohne weiteres hinnehmen. Ich schlage daher folgendes vor:

1. Anfertigung einer Siegelmarke »Amtlichen« Charakters (zum Versiegeln eines Teils des Textes mittels gummierten Papierses),
2. Druck eines Aufklebezettels (auf die Ansichtsfaktur): Zur Ansicht auf . . . Tage. Sollte die Rückgabe in dieser Zeit nicht erfolgen, so gilt das Werk als fest übernommen. (Oder ähnlicher Text.)

Ich bitte die Kollegen, die mir zustimmen, um Nachricht.

Billigen i. Schwarzw.

F. R. Wiebelt.

Anfragen und Adressengesuche

Wo ist enthalten: Bloem, Urlaub auf Ehrenwort? Wurde kürzlich im Rundfunk vorgelesen. (Paul Deter, Quedlinburg i. D.)

Wo ist enthalten: Fr. Th. Vischer, Leben und Tod des Jos. Brehm, gewesten Helfers zu Reutlingen? (Coburg'sche Buchh., Rendsburg.)

Wer kennt einen Roman folgenden Inhalts: Eine junge Mutter läßt ihr Kind fallen, das stirbt. Später läßt dieselbe Frau im Garten einen aufgehobenen kranken Vogel fallen. Erkenntnis des Mannes, daß es sich um vorübergehende Lähmung der Hände handelt? (Theodor Reher, Essen.)

Wer kennt das Bilderbuch: Zucker, Honig, Mandelkern essen kleine Kinder gern? (Franz Borgmeyer, Sortiment, Hildesheim.)

Wer kennt Hersteller des wasserfesten Papierses »Sorbittiv«? (Josef Baier, Villach, Österreich.)

Wer kennt die Anschrift des Buchvertreters E. Megenthin, vor kurzem Elbersfeld, Kampstraße 22 (Ankunft erbittet Josef Kösel'sche Buchhandlung, Koblenz); — der Frau von Moers, Honneroth b. Altenkirchen (jetzige Anschrift sucht Nicolaische Buchh., Berlin NW 7, Dorotheenstraße 62).

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbueher. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. — Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Gersfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 74/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hofstaßstraße 11a—13. — P.N. 9450/XII. Davon 666 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!